

Die  
**Schönburgschen Meceßherrschaften**  
 nebst den E ph o r i e n  
**Annaberg, Marienberg & Frauenstein**  
 als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der  
**Kirchen- & Galerie**  
**S a c h s e n s.**

Zief. 17.

**W i e s e,**

in einem anmuthigen Thale am Fuße des Bielberges westwärts liegend, ist ein altes schriftsässiges Dorf und Rittergut mit 145 Feuerstätten und 1377 Einwohnern. Seinen Namen hat es wahrscheinlich von dem Umstande, daß besonders die ersten Einwohner zu Seyersdorf, wenn sie, einer Legende zufolge, bewaffnet, um der wilden Thiere willen, den Kirchweg nach Seyer antraten, ihren Weg öfters über die hiesigen Wiesen gewählt haben. — Gegen Mittag grenzt Wiese an Annaberg, 1 St. davon entlegen, ferner an Frohnau und Seyersdorf; gegen Morgen an Mildenau und Streckwalde; gegen Mitternacht an Reundorf und Falkenbach, und gegen Abend an Ehrenfriedersdorf und Schönfeld. — Seinen Anbau hat der Ort vermuthlich dem Bergbau zu verdanken, was die umherliegenden häufigen Berghalben und verfallenen Zechen, so wie auch die vielen Pochgraben und Stellen, wo Pochwerke gestanden, beweisen. Von seinen spätern Schicksalen erlaube ich mir zu bemerken, daß im J. 1613 133 Personen an der Pest gestorben; daß die mitten durch's Dorf fließende Zschopau, welche ihren Weg von hier nach Wolkenstein und Zschopau fortsetzt, bei Wasserfluthen nicht selten großen Schaden anrichtet, wie denn am 21. Jul. 1565 eine ungeheure Wasserfluth 13 Häuser mit 2 Pochwerken, Schmelzhütten und allem Vorrath von hier weggeführt, 9 Häuser zerrissen, und, als sich das Wasser an 262 Ellen hoch erstreckt, alle Stege und Brücken bis über Wolkenstein weggenommen hat, dabei hier 13 Personen, meistens kleine Kinder, umgekommen sind; im J. 1772 stieg hier die Theuerung so hoch, daß ein Scheffel Korn 16 Thlr., ein Scheffel Weizen 17 Thlr., ein Scheffel Gerste 13 Thlr. und ein Scheffel Hafer 6 Thlr. und drüber gegolten hat. In der Kirchfahrt starben 200 Personen, theils Hungers, theils an ansteckenden Seuchen, ohne die von hier auswärts nach Brod gegangen und vor Hunger umgekommen sind. Im J. 1805 entstand abermals eine so große Theuerung, daß ein Scheffel Korn im Sächs. Gebirge auf 20 Thlr., ein Scheffel Hafer auf 6 Thlr. stieg, und eine Kanne Butter 1 Thlr. galt. Doch ist damals Niemand Hungers gestorben.

Außer dem Rittergute und den dabei im Thale liegenden Gütern und Häusern gehören zu Wiese das vom Dorfe 3 St. entfernte Wiesenbad, die herrschaftlichen Vorwerke, die sogenannten 3 Güter, das Plattengut, die Riesenburg und das Weißgut; so daß sich dessen Bezirk in der

Länge auf 1½, und in der Breite auf 1 Stunde und drüber erstreckt.

Das hiesige Rittergut, das unter dem Amte Wolkenstein steht, hat seit einigen Jahren seine Gerichtsherrschaft an den Staat abgetreten und ist Wiese dem Amte Wolkenstein überwiesen worden. Die Ritterguts-Gebäude, nachdem sie vor 20 Jahren durch Verwahrlosung eines jungen leichtsinnigen, jetzt in Annaberg lebenden Menschen gänzlich niedergebrannt waren, sind ganz neu und schön; sie stehen an der Höhe über der Kirche.

Die ersten Besitzer vom Bade und den Grundstücken in Wiese sind gewesen die Herren Friedrich, Geschlechter von Nürnberg, die zu Seyer auf dem sogenannten Schützenhofe gewohnt haben und in folgender Reihe vorkommen: 1.) Nicol Friedrich, war Besitzer von 1478 bis 1488. 2.) Hans und Melchior Friedrich, letzterer von Andern Kaspar genannt, von 1488—1552. 3.) Wolf Friedrich, von 1552—1566, wird von Einigen früher im Besizthum angegeben. 4.) Hans Friedrich, von 1568—1575. Nachfolger von diesen sind gewesen: 5.) Stephan Hünerkopf, von 1578—1596. 6.) Sebald Hünerkopf, von 1597—1602. Auf einer Tafel im herrschaftlichen Kirchenchor ist zu lesen: Anna Hünerkopfinn zur Wiesen, gebohrne Bunau von Meuselwitz, 1599. — und von außen am Chor unterwärts stehen nebst 2 Wappen die Anfangsbuchstaben der Namen A. v. B. S. H. K. mit der Jahrzahl 1599. 7.) Hans Georg Meusinger, von Kollersritt, kaufte Wiese 1600 und war daselbst Gerichtsherr bis 1616. Die Anfangsbuchstaben von den Namen dieser Herrschaft: H. G. M. v. K. A. M. sind gleichfalls nebst doppelten Wappen mit Bemerkung der Jahrzahl 1605 am Kirchenchor von außen über den Gitterfenstern befindlich. 8.) Hans Unwirth, wurde 1615 Besitzer vom Rittergut, starb den 19. Septbr. 1618 im Alter von 36 Jahren. 9.) Nach dessen Tode hat die Wittwe, Frau Anna Unwirthin, welche 1624 Ernst von Milkau geheirathet und mit diesem bis 1626 in der Ehe gelebt, die Verwaltung bis 1648 gehabt, da sie dann ihrer Tochter 10.) Frau Anna Margaretha Bigthum das Rittergut übergeben, die solches von 1649—1664 erblich behalten. 11.) im J. 1663 kaufte dasselbe Hans Georg von Schönberg, auf Wingenendorf, Oberschöna, Börnichen und Haynichen, dem 12.) Adam Friedrich von Schönberg, auf Wingenendorf u.